



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Wölfersheim

An den Vorsitzenden der Gemeindevertretung
Herrn Gerhard Weber
Rathaus Wölfersheim
Hauptstraße 60
61200 Wölfersheim

Gemeinde Wölfersheim		
Eing.: 21. Aug. 2025		
Stelle		

Wölfersheim, 20.08.2025

Fraktion in der Gemeindevertretung

Michael Rückl
Tel. +49 (6036) 1514
mobil 0172 7369692
michael.rueckl@gruene-wetterau.de

Antrag nach § 10 der Geschäftsordnung

Angebot der finanziellen Unterstützung des Kreises zur Beschleunigung der Errichtung eines Erweiterungsbaus an der Singbergschule

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung spricht sich dafür aus, die notwendige räumliche Erweiterung an der Singbergschule so schnell wie möglich durchzuführen. Zur Beschleunigung des gesamten Prozesses von Planung bis Realisierung sichert die Gemeindevertretung dem Kreis die Unterstützung der Gemeinde Wölfersheim zu. Dies beinhaltet auch eine finanzielle Beteiligung im Sinne einer ganzen oder teilweisen Vorfinanzierung des Projekts.

Der Gemeindevorstand wird gebeten, zusammen mit dem Wetteraukreis als Schulträger sowie der Schule ein Konzept zur schnellstmöglichen Realisierung eines Erweiterungsbaus zu erarbeiten.

Begründung:

Hintergrund des Antrags ist die Problematik der Stützmauer in der Kirchgasse 17. Wie wir inzwischen wissen, erweist sich dabei die Sicherung des Schulgebäudes in der Wingertstraße 20 als enormer Kostentreiber. Insofern geht es bei der Sanierung auch um die Frage, wie schnell der Schulbetrieb dort aufgegeben werden kann.

Eine diesbezügliche Anfrage im Kreistag brachte Aufschluss dazu. Der Kreis kann das Schulgebäude relativ kurzfristig aufgeben. Zusätzliche Räume stehen in der neu errichteten Bibliothek zur Verfügung. Allerdings reichen sie nicht aus. Deshalb fasst der Kreis die Errichtung eines Erweiterungsbaus auf dem Schulgelände ins Auge. Obwohl das im nördlichen Bereich des Schulgeländes in L-Form errichtete Gebäude als ein U geplant wurde, spricht der Kreis in seiner Antwort die Erweiterung des Ls zum U nicht ausdrücklich an. Allerdings macht er eine Realisierungsperspektive von mehr als fünf Jahren bis 2031 auf. In der Zwischenzeit will er den Raumbedarf mit Mobilen Raumsystemen überbrücken.

Diese Situation führt uns zu folgender Überlegung: Wäre es für alle Beteiligten, Gemeinde, Schule, Kreis nicht am besten, der Erweiterungsbau käme so schnell wie möglich? Zwar kann argumentiert werden, der Gemeinde kann es egal sein, schließlich löst der Kreis das bei Aufgabe des Schulgebäudes entstehende Raumproblem ja mit dem Mobilen Raumsystem. Allerdings verursacht das beim Kreis zusätzliche Kosten. Andererseits erschließt es sich nicht, warum das L-förmige Gebäude, das eh als U geplant war, nicht viel schneller als bis 2031 realisiert werden kann.

Wir ziehen daraus den Schluss, dass sich die Gemeinde mit einem Angebot in den Prozess zur Realisierung eines Erweiterungsbaus einschalten sollte. Ohnehin hat der Gemeindevorstand bereits ein Mandat, mit dem Kreis Gespräche zum Problem Stützwand/Schulgebäude zu führen. Das würde bedeuten, Kreis, Gemeinde und Schule setzen sich kurzfristig zusammen und klären die Alternativen für einen solchen Erweiterungsbau. Mit dem vorgeschlagenen Beschluss könnte die Gemeinde dem Kreis ihre Unterstützung anbieten, die sich auch darauf erstrecken kann, das Erweiterungsprojekt ganz oder teilweise vorzufinanzieren. Mit der Bereitschaft aller Seiten, hier schnell und pragmatisch zu handeln, sollte eine schnellere endgültige Lösung des Raumproblems möglich sein - und insgesamt weniger Kosten entstehen.

Für die Fraktion

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Michael Rückl', written in a cursive style.

Michael Rückl